

Judith Bernstein  
Vorsitzende der „Jüdischen Stimme  
für gerechten Frieden in Nahost“  
Viktor-Scheffel-Str. 5  
D – 80803 München

Tel. 089/34 01 95 20  
Fax 089/34 01 95 21  
Mobile 0173/39 22 852/4  
Email: [judith.bernstein@web.de](mailto:judith.bernstein@web.de)  
[www.juedische-stimme.de](http://www.juedische-stimme.de)  
[www.genfer-initiative.de](http://www.genfer-initiative.de)

10. November 2007

Herrn Bundesaußenminister  
Dr. Frank-Walter Steinmeier  
Auswärtiges Amt

11013 Berlin

Sehr geehrter Herr Bundesaußenminister Dr. Steinmeier,

in der israelischen Zeitung Haaretz am 2. November 2007 („Was ist Euer Druck?“) habe ich Ihr Interview mit Adar Primor gelesen, in dem Sie sich auch zum Antisemitismus in Deutschland äußern. Hierzu möchte ich Ihnen meinen kurzen Vortrag zuleiten, den ich am 24. Oktober 2007 vor dem „Fachausschuss Internationale Politik, Frieden und Entwicklung“ der SPD-Berlin im Berliner Abgeordnetenhaus gehalten habe. Er geht dem Zusammenhang zwischen dem israelisch-palästinensischen Konflikt und steigenden antijüdischen Gefühlslagen in Deutschland nach, denen ich immer wieder begegne. Ich denke, dass aus diesem Gefüge eine besondere politische Verantwortung für die deutsche Nahostpolitik erwächst. Sie geht weit über die Stärkung der palästinensischen Wirtschaftskraft, die Erziehung zur Demokratie, die Schaffung demokratischer Institutionen und die Reform der Sicherheitsapparate in den palästinensischen Gebieten hinaus. Als gebürtige Jerusalemerin vermissen Sie in Ihrem Interview ein deutliches Wort an die israelische Regierung, die facettenreiche Politik der Besetzung des arabischen Teils Jerusalems und der Westbank sowie der Blockade des Gazastreifens zu beenden.

Für einen kurzen Kommentar wäre ich Ihnen sehr verbunden.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Judith Bernstein

Anlage